

ADFC- Radreiseanalyse 2021

+++ Sperrfrist: 11.03.2021 um 10 Uhr +++

Das vergangene Jahr hat die Tourismusbranche vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Bewegungs- und Reisefreiheit wurden stark eingeschränkt; Tagesausflüge und Urlaubsreisen waren nur bedingt und innerhalb eines kurzen Zeitfensters möglich. Doch wie erging es dem Radtourismus im Land? Hat die Corona-Pandemie das individuelle Radreiseverhalten beeinflusst? Welche Besonderheiten lassen sich im Vergleich zum Vorjahr beobachten?

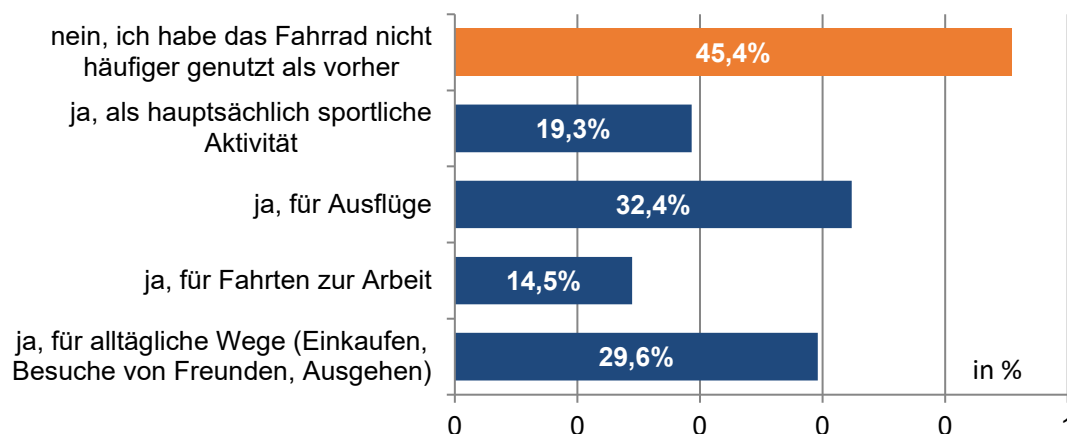
Grundlegende Aussagen

Die pandemiebedingten Einschränkungen des vergangenen Jahres spiegeln sich auch in den Ergebnissen der Radreiseanalyse wider. Die Zahl der Radreisen ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 35 % eingebrochen. Somit hat auch der Radtourismus unter den Folgen der Pandemie gelitten, wenn auch weniger stark als andere Segmente im Deutschlandtourismus.¹ Enorme Zuwächse konnten hingegen beim Ausflugsverhalten und in der alltäglichen Fahrradnutzung verzeichnet werden. Rund 40 % mehr Tagesausflüge wurden 2020 in der Freizeit unternommen.

Allgemeine Fahrradnutzung

Der Anteil der Bevölkerung, die gelegentlich bis regelmäßig Rad fahren, blieb mit 78 % ähnlich hoch wie im Vorjahr. Mit Blick auf die Corona-Pandemie gaben über die Hälfte der Befragten an, das Fahrrad häufiger genutzt zu haben - davon 32 % für Ausflüge, 30 % für Alltagswege, 19 % für sportliche Aktivitäten und 15 % für Fahrten zur Arbeit. Rund 13 % der Befragten kauften sich im Zuge der Pandemie ein neues Fahrrad.

Abbildung 1: Haben Sie in 2020 wegen der Corona-Pandemie das Fahrrad häufiger genutzt als vor der Pandemie? (Mehrfachantworten möglich)



¹ Vgl. Geschätzter Rückgang des internationalen Tourismus in 2020: -72 %, geschätzter Rückgang der Kurzreisen (2-4 Tage) in Deutschland in 2020: -60% (FUR, 2021); Rückgang der Urlaubsreisen (ab 5 Tage) in Deutschland in 2020: -40 % (BAT, 2021); Rückgang der Gästeübernachtungen 2020 in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr: -39 % (Destatis, 2021)

Tagesausflüge

31 Mio. Bürger*innen haben 2020 mindestens einen Tagesausflug mit dem Rad unternommen. Das sind 3 Mio. weniger im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl weniger Personen einen Tagesausflug unternahmen, stieg die absolute Zahl der Tagesausflüge selbst. D.h. jene Personen, die Tagesausflüge machen, haben in 2020 (vor allem in der Freizeit) mehr davon unternommen – im Durchschnitt 16,4 Tagesausflüge in der Freizeit (2019: 10) und 6 Tagesausflüge im Urlaub (2019: 5). In absoluten Zahlen stellt das einen Anstieg auf 464 Mio. Tagesausflüge in der Freizeit (2019: 330 Mio.) und 64 Mio. Tagesausflügen im Urlaub (2019: 62 Mio.) dar. 11 % mehr Tagesausflügler als im Vorjahr starteten 2020 direkt von ihrem Wohnort.

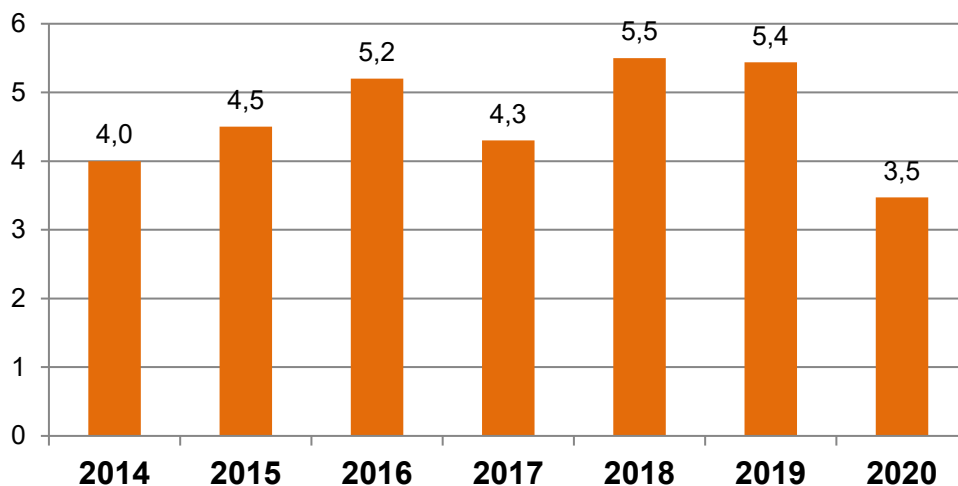
Alter: Radausflügler sind im Schnitt 42 Jahre alt. Dabei macht die Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen einen Anteil von 40 % und die der 45- bis 64-Jährigen einen Anteil von 30 % aus.

Tagesausflügler recherchieren zur **Vorbereitung eines Tagesausfluges** vor allem über das Internet (64 %), gefolgt von persönlichen Empfehlungen (52 %), Apps (37 %) und gedruckten Radkarten (28 %). **Während eines Tagesausfluges** ist vor allem die Wegweisung vor Ort von Bedeutung, gefolgt von Apps, mobiler Internetrecherche und gedruckten Radkarten.

Radreisen

3,5 Mio. Menschen haben 2020 eine Radreise mit mindestens 3 Übernachtungen unternommen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 1,9 Mio. (35 %). Somit hat auch der Radtourismus unter den Folgen der Corona-Pandemie (insbesondere des Beherbergungsverbot) gelitten. Überraschend ist, dass über die Hälfte der Radreisenden in 2020 zum ersten Mal eine Radreise unternommen haben.

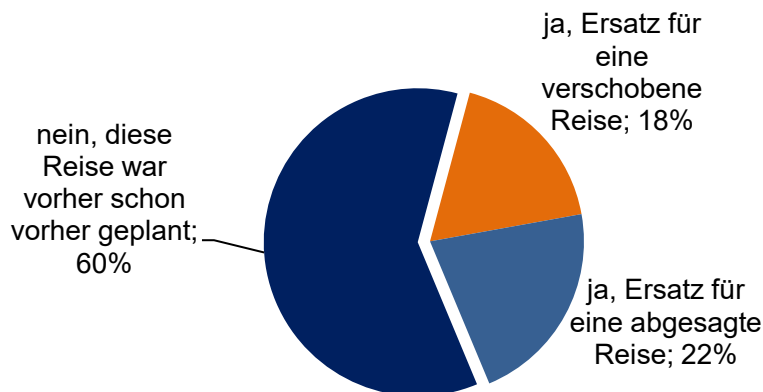
Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl der Radreisenden (in Mio. nur für das jeweilige Jahr)



Im Vergleich zu 2019 verschob sich der **Reisezeitraum** von Mai/Juni auf Juli/August.² Für rund 40 % der Radreisenden war die Radreise Ersatz für eine verschobene oder abgesagte Reise. Für über die Hälfte der Radreisenden war die Radreise sogar ihr Haupturlaub.

² Anm.: Im Mai bzw. Juni wurden die pandemiebedingten Einschränkungen teilweise wieder aufgehoben

Abbildung 3: War diese Radreise ein Ersatz für eine anderweitige Reise, die corona-bedingt verschoben oder abgesagt werden musste? Die verschobene oder abgesagte Reise muss dabei keine Radreise gewesen sein.



Alter: Im Durchschnitt sind Radreisende 55 Jahre alt. Am stärksten vertreten ist die Altersklasse ab 65 Jahren mit 38 %, gefolgt von den 45- bis 64-Jährigen mit 35 %, den 25- bis 44-Jährigen mit 21 % und den 15- bis 24-Jährigen mit 6 %.

Ähnlich wie Tagesausflügler nutzen Radreisende zur **Information vor der Radreise** hauptsächlich das Internet (76 %), gefolgt von persönlichen Empfehlungen (43 %). An dritter Stelle stehen die gedruckten Radkarten (42 %) vor den mobilen Apps (35 %). **Während der Radreise** ist die Wegweisung vor Ort Orientierungsquelle Nummer eins, gefolgt von Apps, gedruckten Radkarten und mobiler Internetrecherche.

Die **Reiseentscheidung** wurde 2020 besonders kurzfristig getroffen. Rund die Hälfte der Radreisenden traf ihre Entscheidung maximal einen Monat vor Abreise, 20 % sogar erst eine Woche vor Abreise.

Die **Reisedauer** entsprach im Schnitt 6 Übernachtungen. 76 % (2019: 73 %) der Radreisen werden mit einer Dauer von bis zu 7 Übernachtungen geplant. Davon sind ca. ein Drittel sogar ausgesprochene Kurzreisen mit einer Dauer von bis zu drei Nächten.

Als **Reisebegleitung** werden hauptsächlich der Partner 54 % oder Freunde 27 % gewählt. 21 % reisen allein. 16 % der Radreisen wurden in kleineren Gruppen mit drei bis fünf Personen gefahren. 4 % haben eine Radreise mit Kindern unter 14 Jahren unternommen.

Als **Reiserad** nutzen 64 % Touren- und Trekkingräder, 15 % Mountainbikes, 11 % Stadt-/Cityräder und 5 % Rennräder. Insgesamt haben 32 % der Reisenden Elektroräder genutzt, eine leichte Steigerung um drei Prozentpunkte zum Vorjahr. Der Mieträderanteil liegt bei 5 %.

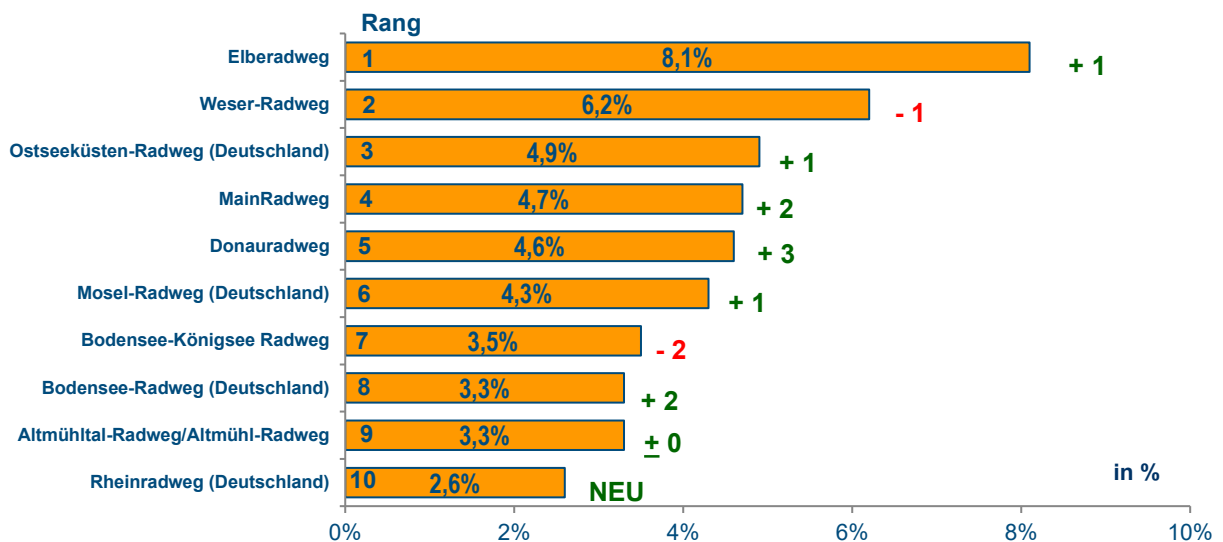
Radreisen werden überwiegend in Deutschland durchgeführt. In 2020 hat sich der Anteil auf 88 % erhöht (+ 7 % ggü. dem Vorjahr). Neben dem Hauptgrund, generell gerne in Deutschland zu reisen, gaben 48 % an, wegen Corona in Deutschland geblieben zu sein. Nur 21 % der Radreisen 2020 gingen ins Ausland, 12 % weniger als im Vorjahr.

Insgesamt sind Radreisende **zufrieden mit ihrer Reiseentscheidung**. 82 % würden das Ziel ihrer wichtigsten Radreise in 2020 weiterempfehlen.

Die beliebtesten Radrouten

Bei den beliebtesten Radrouten sind auch in diesem Jahr wieder viele bekannte Flussradwege dabei. Der Elberadweg hat den Weser-Radweg auf Platz 1 abgelöst. Der Ostseeküsten-Radweg konnte + 1, der MainRadweg + 2 und der Donauradweg + 3 Ränge gut machen.

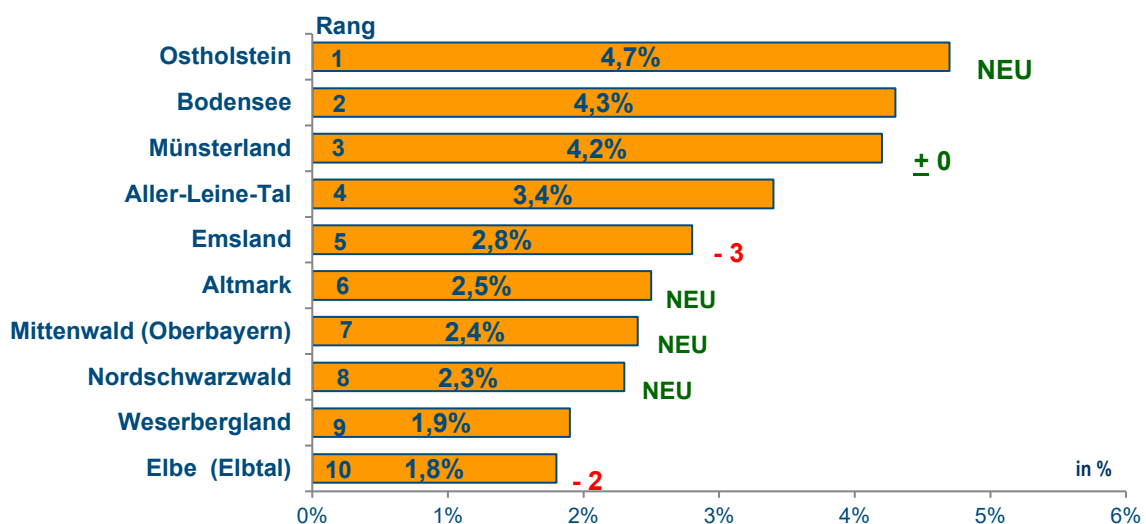
Abbildung 4: Welcher Radfernweg und welche Radregion, den/die Sie in den letzten drei Jahren besucht haben, hat Ihnen am besten gefallen? Bitte jeweils nur eine Nennung! Eine Radregion bezeichnet eine Landschaft (z. B. Münsterland, Toskana).



Die beliebtesten Radregionen

Bei den beliebtesten Radregionen gab es dieses Jahr etliche neue Regionen im Ranking. Überraschend konnte sich die Region Ostholstein als Neueinsteiger die Spitzenposition der beliebtesten Radregion 2020 sichern.

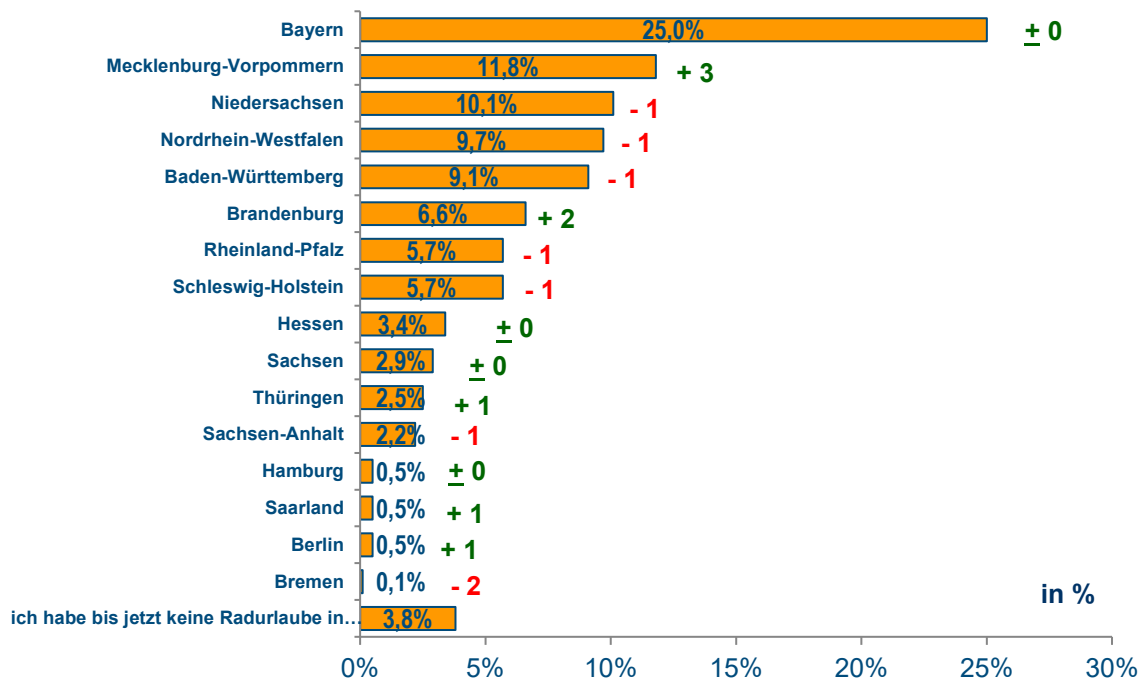
Abbildung 5: Welche Radregion, die Sie in den letzten drei Jahren besucht haben, hat Ihnen am besten gefallen? Bitte jeweils nur eine Nennung! Eine Radregion bezeichnet eine Landschaft (z. B. Münsterland).



Die beliebtesten Bundesländer

Wie im letzten Jahr war Bayern erneut das beliebteste Bundesland für Radurlauber. Mecklenburg-Vorpommern konnte im Vergleich zum Vorjahr 3 Plätze gewinnen.

Abbildung 6: In welchem Bundesland verbringen Sie am liebsten Ihren Radurlaub?



Aussichten: Radreisejahr 2021

69 % der Radreisenden planen auch für 2021 mindestens eine Radreise – davon 79 % in Deutschland. Somit ist Deutschland auch in 2021 die mit Abstand beliebteste Radreisedestination der Deutschen. Ziele in Europa und international wurden weniger häufig angegeben.

77 % der Radreisenden, die 2020 einen Radurlaub gemacht haben, wollen dies 2021 wiederholen. Auch 49 % derjenigen, die 2020 keinen Radurlaub unternommen haben, planen für 2021 einen Radurlaub.

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit über 200.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Kontakt

ADFC-Bundesverband
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin
Telefon: 030-209 14 98-59
Telefax: 030-209 14 98-55
E-Mail: tourismus@adfc.de
Internet: www.adfc.de